

5.Mai –Internationaler Tag der Hebamme

### **Die Welt braucht Hebammen, heute mehr denn je!**

Das diesjährige Motto des Internationalen Hebammenverbandes gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland!

Auch hier werden Hebammen gebraucht. Ihre Leistung für das Gesundheitssystem in Deutschland werden zwar von allen Seiten hervorgehoben, trotzdem ist eine flächendeckende Versorgung mit Hebammenhilfe in Gefahr oder im Einzelfall nicht mehr gewährleistet.

Es muss verhindert werden, dass die Einzelfälle nicht zum Regelfall werden.

Hebammen haben in Deutschland noch nie zu den Gutverdienern gehört, doch nun verschlechtert sich ihre Einkommenssituation dramatisch.

Hohe Berufshaftpflicht und niedrige Gebühren vernichten Existenzen. Am 01. Juli 2010 steigt zum Beispiel die Berufshaftpflichtversicherung für freiberuflich in der Geburtshilfe arbeitende Hebammen erneut, dieses Mal um 56% auf 3.689,00 €. Viele Hausgeburtshebammen, Beleghebammen sowie Hebammen in den Geburtshäusern können ihre Leistung nicht mehr verlustfrei anbieten.

In den Kreißsälen der Kliniken wird Personal bis auf ein an Verantwortungslosigkeit grenzendes Niveau abgebaut. Die Geburt wird wieder gefährlicher.

Eine der Verantwortung der Hebammen angemessene Bezahlung gibt es weder für angestellte noch für freiberufliche Hebammen.

Viele Hebammen sind aus wirtschaftlichen Gründen zum Aufgeben ihres Berufes gezwungen.

### **Die Leidtragenden sind neben den Hebammen die Frauen, die Kinder und ihre Familien.**

Denn Wahlfreiheit in der Geburtshilfe bedeutet, dass Schwangere und ihre Familien die Möglichkeit haben, an einem Ort ihrer Wahl selbstbestimmt und sicher ihr Kind zu gebären. Diese Möglichkeit wird nicht zuletzt durch die Einkommenssituation der Hebammen und den Stellenschlüssel in den Krankenhäusern konterkariert.

Bundesweite Protestaktionen des Hebammenverbandes führen am 5. Mai der Bevölkerung diese Entwicklung vor Augen. In Erfurt treffen sich die Hebammen um 15.30 Uhr zu einer großen Kundgebung auf dem Anger. Sie verteilen Lohntüten von Hebammen an Passanten, singen gemeinsam Wiegenlieder, tanzen, trommeln, zeigen, wie groß die Lücke für die Menschen in Thüringen sein wird, wenn Hebammen ihre Arbeit nicht mehr tun können.

Gleichzeitig fordern sie zur Unterstützung der E-Petition des Deutschen Hebammenverbandes auf, die am 5. Mai, dem internationalen Hebammentag, startet. Bis Mitte Mai müssen 50000 Unterschriften gesammelt werden, damit sich die Bundesparlamentarier mit der Situation der Hebammen in Deutschland beschäftigen müssen, die sie durch jahrzehntelange Vernachlässigung der Vergütung von Hebammen mit zu verantworten haben, und deren Solidarität und Unterstützung nun dringend von den Hebammen und den Frauen und Familien gebraucht wird.

Kontaktadresse:

Hebammenlandesverband Thüringen e. V.

Brauhausstr.16, 9438 Tonndorf

Elke Pirrhs 0172 3588532 / 036450 44770